Betriebsferienheim „Ernst König“ in Königstein/Sächs. Schweiz

Betriebsferienheim „Ernst König“ Zingst

ZEITTAfel
1945-1985

Teil 1
Das Kollektiv der Werkätigen des VEB PUMPENWERKE HALLE
wurde ausgezeichnet
mit den Titeln:

"Betrieb der exzellenen Arbeit"
"Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit"
"Anerkannter Praktikumsbetrieb"
"Betrieb der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft und Träger der Ehrennadel
der SEDF in Gold"

mit den Orden:

1966 Kesselspeisepumpe HG 3 D-100/9/160
1970 Kesselspeisepumpe KRZ 200/500
1975 Erdölkreiselpumpe NG 500/450/100 A
1975 Vertikale Axialkreiselpumpe KAEA-600/10/2-20
1977 Vertikale Kühlwasserkreiselpumpe KDEA-1200/16
1980 Kreiselpumpe für Flüssigkeits-Gasgemisch KDBH-600/730
1984 Vertikale Kühlwasserkreiselpumpe KDE 2000/25/0-40
1985 Heiznetz-Umwälzpumpe KRHA 400/700/6 M

mit der Urkunde für wissenschaftlich-technische Leistungen:
1963 Kesselspeisepumpe HG 3 D-100/9/160
1973 Erdölkreiselpumpe NGK 300/450/100 A
1972 stopfbuchslose Umwälzpumpe KRHE 200/220/250
1974 Vertikale Kühlwasserkreiselpumpe KDE 2000/25/0-40

Zeittafel zur Geschichte des VEB Pumpenwerke Halle
von 1945 bis 1985

VEB Kombinat Pumpen und Verdichter
Betriebsgeschichtskommission im Auftrag der Parteileitung des VEB Pumpenwerke Halle

Halle 1987
ZUM GELEIT

Der heutige Tag ist das Resultat des gestrigen. Was dieser gewollt hat, müssen wir erforschen, wenn wir zu wissen wünschen, was jener will.

Heinrich Heine


Eine so tiefgreifende Revolution wie den Aufbau unserer sozialistischen Gesellschaft kann nur der richtig verstehen und aktiv unterstützen, der die Probleme und Ereignisse in den gesamtmäßigen Verlauf der Geschichte einzuordnen weiß.


Möglicherweise vorliegende erste Teil unserer betriebsgeschichtlichen Veröffentlichungen im Sinne der Beschlüsse unserer Partei zur Erhöhung des Geschichtsbevollmächtigten der Werkstätten, ihre Verbundenheit mit dem Betrieb festigen und den Optimismus zur Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED stärken.


– ALG Dehne, gegründet 1858
– Weise & Monski, gegründet 1872
– Weise Söhne, gegründet 1913
und der Graugußgeßerei
Fa. Magdeburg & Werther, gegründet 1903
gebildet.


1558 Grundung der Firma Albert Ludwig Georg Dehne
1572 Grundung der Firma Wexe & Manski
1923 Beginn der Wasserpumpen-Fertigung in der Turnstraße
1931 Beginn der selbst Firma Wexe Salve
1933 Gründung der Gießerei-Salve Magdeburg und Werther
1934 Entlehnung und Weiterführung als Hallo-Süder-Halle G.S.
1948 Übernahme der Firma Wexe in VEB-Verwaltung als DHK-Maschinen-Pumpenwerke VEB
1951 Bildung des VEB Kompressoren-und Pumpenwerke Halle
1973 VEB Kombiniert Pumpen und Kondensatoren: VEB Pumpenwerke Halle
1986 VEB Holzleimwerke und Gerätefabrik (MGF)
1958 VEB Dieselmotoren, Pumps und Ventilatoren (DPV)
1958 VEB Zentralkommission und Konstruktions (ZK)
1958 VEB Wissenschaftliche Technische Zentren (WTZ)
1953 Wissenschaftliche Technische Zentren (WTZ)
1956 VEB Zentralkommission und Konstruktions (ZK)
1957 VEB Zentralkommission und Konstruktions (ZK)
1952 Konstruktions- und Entwicklungskommission der VEB DPV (KEM)
Entwicklung der industriellen Warenproduktion (vergleichbar) und der Arbeitskräfte Arbeiter und Angestellte im VEB Pumpenwerke Halle

Trümmer in Halle als Erbe des Faschismus. An der Moitz-Kirche
1945

31. März
Bei einem der letzten schweren Luftangriffe anglo-amerikanischer Bomber auf die Stadt Halle werden auch in den Vorgängerbetrieben Schäden angerichtet.

15. /17. April

April
Bildung eines Antifa-Ausschusses unter Teilnahme des Genossen Erich Wels.

Mai
In der ALG Dehne wird ein Betriebsrat unter dem Vorsitz des Genossen Otto Röder gebildet. Die KPD-Mitglieder schließen sich zur ersten Betriebsgruppe zusammen.

Juni
KPD- und SFD-Genossen bilden in der Firma Weise Söhne einen Arbeiterrat.

1. Juli

14. August
Beginn der Demontage der beiden Weise-Firmen und der Firma ALG Dehne entsprechend internationaler Abkommen der Alliierten zur Wiedergutmachung der durch die deutschen Faschisten verschuldeten Schäden in der UdSSR.

23. August

6. September
Mit einem Runderab des Präsidenten der Provinz Sachsen wird die Wiederaufnahme der Produktion in demontierten Betrieben angeordnet. Das betraf auch die Vorgängerbetriebe.

30./31. Oktober
Mit ihren Belehrungen Nr. 124 und 126 beschlagnahmt die sowjetische Militärverwal-
tung das Eigentum des deutschen Staates, der aktiven Nazis, der NSDAP und ähnlicher Eigentumskategorien.
Die Firmen Weise & Monski, Weise Söhne und ALG Dehne werden damit unter Sequester gestellt.

1. November
Die Firma ALG Dehne hatte einen Teil der Produktion ins Zweigwerk Dieselstraße verlegt.

4. November
Die Firma ALG Dehne wird an die Besitzer zurückgegeben. Der Wiederaufbau beginnt.

21. November

9. Dezember
In Halle (Saale) im Volkspark erläutert F. Dahlem auf einer Massenkundgebung die Politik der KPD und den Weg des deutschen Volkes zum Aufbau eines neuen, demokratischen Deutschlands.

1946

22. März
Das Gesamtvermögen der Firma Weise & Monski und Weise Söhne wird erneut unter Sequester gestellt.

5. April

10. April
Der Betriebsrat der Firma ALG Dehne erzwinge eine Betriebsvereinbarung zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Wirtstätten.

21./22. April
Vereinigungsparlament von KPD und SPD, an dem der spätere Werkleiter Genosse Willi Bernhardt teilnimmt.

Mai
Ende der Demontage der Firma Weise & Monski.

3. Juni
Mit neuem Lehrjahr im 2. Lehrjahr beginnt Lehrmeister Genosse Otto Schmidt die Ausbildung.

11. Juli
Bei der Firma Weise Söhne wird die Werkfeuerwehr gegründet. Stärke: 1 Truppführer und 8 Mann. Eine Kraftspitze ist noch vorhanden.

22./28. Juli

30. Juli
Der Anteil des zuständigen vorbelasteten Teilhabers der Firma ALG Dehne, Werner Dehne, wird enteignet.

30. September
In einer Urkunde des Präsidiums der Provinz Sachsen wird gemäß Befehl 124 des Obersten Chefs der Sowjetischen Militärverwaltung das unter Sequester gestellte Vermögen der Besitzer der beiden Weise-Firmen an diese zurückgegeben.

12. Oktober
Bei der Firma ALG Dehne werden die Genossen Erich Wels und Paul Behrend als Treuhänder und Geschäftsführer eingesetzt.

30. Oktober
Das Werk in der Beesener Straße wird zum Wiederaufbau freigegeben.

4. November
Rückgabe des Betriebes Weise Söhne durch die sowjetische Militärverwaltung. Damit beginnt unter aktiver Einschaltung des Betriebsrates der Wiederaufbau in der Turmstraße, wo beide Weise-Firmen zentralisiert werden. Zum Wiederaufbau gewährt die Provinzialregierung Sachsen einen Kredit von 450000 RM.

8. November
Beginn des Wiederaufbaus der Firma Weise sowohl in der Merseburger als auch in der Beesener Straße. Damit konnte der Auszug aus den Räumen der Firma G. L. Eberhardt erfolgen.
Abnahme der ersten Zementschlampumpen RB 100 für die UdSSR.

Auf der Grundlage des Befehls 50 der SMAD beginnt in der Firma Weise Söhne der Bau von etwa 250 Zementschlampumpen RB 100 sowie RB 150 und einigen Tausend Zementschlaunmischeren, die als Reparationsleistungen über die Magdeburger Firma Krupp-Guson für die Errichtung von Zementfabriken nach der UdSSR geliefert werden. In der Firma ALG Dahne werden Kompressoren für die UdSSR gebaut.

1947

In den Betrieben der Stadt Halle (Saale) steigt die industrielle Produktion (ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie) um 52% von 15 Mill. RM im III. Quartal auf 22,8 Mill. RM im IV. Quartal. Die chemnitzer Metallindustrie erreicht je Monat und Kopf der Beschäftigten eine Steigerung des Produktionswerts um 15,7% von 380 RM im Oktober auf RM 450.

Die Arbeiter des SAG-Betriebes Chemiewerk Leuna erfüllen ihren Produktionsplan mit 108%.

Von der Firma Weise Söhne wird die Chefmontage zur Durchführung von Reparaturen an Dampfturbinen und Kreiselpumpen in 3 Kraftwerken der Leuna-Werke zur Sicherung der Energieversorgung übernommen. Als Chefmonteur ist der Genosse Werner Nordmann eingesetzt.

Januar

In der Firma ALG Dahne wird eine Staatssicherungsausschüsse gebildet. Nach wochenlanger Arbeit des Ausschusses werden die letzten Inhaber der Firma aus ihren Positionen entfernt.

Januar/Februar

Unter Leitung des Jugendfreundes Joachim Hauck wird in der Firma Weise Söhne die erste FDJ-Gruppe gebildet.

März


März

Ernst Dehne übernimmt die Geschäftsleitung an Genossen Erich Wels.

6. Mai


13. Mai

Die Verordnung über bezahlten Urlaub für Arbeiter und Angestellte gemäß Befehl Nr. 112 der SMAD wird in Kraft gesetzt.

1. Juli

In 12767 Betrieben des Landes Sachsen-Anhalt wählten 594376 Werktätige 33480 Betriebsratsmitglieder. Davon sind 5653 Frauen und 2819 Jugendliche.

22. Juli

Bei der Firma ALG Dahne wird Genosse Max Helm als Treuhänder und Geschäftsführer eingesetzt.

25. Juli


15. August


22. August

Alle Betriebsräte werden aufgerufen, die gemeinsame Kommission des Hauptausschusses der Landesregierung und des Landesvorstandes des FDGB für Berufsbildung bei der Schaffung von Lehrgestellen zu unterstützen.
28. August
Die „Freiheit“ berichtet über die erfolgreiche Entwicklung der in Volksseigentum überführten landeseigenen Industriewerke Sachsen-Anhalts, an deren organisatorischen Aufbau der FDGB wesentlich mitgewirkt hat und setzt sich mit Gerüchten und Lügen über die angebliche Unertragsfähigkeit dieser Betriebe abetern.

September

12. September
Landesvorstandssitzung des FDGB Sachsen-Anhalt, an der Vertreter der Kreisvorstände des FDGB teilnehmen. Es werden Probleme der Produktionssteigerung beraten und auf die Bedeutung von Betriebsarbeiterkongressen angewiesen, wo die Arbeiter ihre Vorschläge zur Verbesserung ihrer Arbeit unterbreiten können.

17. September

7. Oktober
In der Firma ALG Dehne tritt eine neue Betriebsordnung mit wesentlichen sozialen Verbesserungen in Kraft.

9. Oktober
Verkündung des Befehls Nr. 234 der SMAD über Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur weiteren Verbesserung der materiellen Lage der Arbeiter und Angestellten der Industrie und des Verkehrswesens.

13. Oktober

14. November
Beginn eines Leistungswettbewerbes zwischen 17 metallurgischen Betrieben der Industriewerke Sachsen-Anhalt, die entsprechend der Struktur und der Produktionsprogramme in Gruppen eingeteilt sind. Es gehören dazu: VEB Eisenwerk Bernburg, Blanck Metallwerke Merseburg, VEB Kupferwerk Ilsenburg, VEB Holz- und Modellbau Dessau, VEB Eisenwerk Quedlinburg u. a.
1948

Errichtung einer Behelfssanitätsstelle im Werkteil Beesener Straße, die ständig mit einer Schwester und zu festgelegten Zeiten mit einem Arzt besetzt ist.

1. Januar
Übernahme der privaten Firma Magdeburg & Werther, Eisenegerei, in Pacht durch die Weise-Firmen. Der Pachtvertrag wird nach Überführung der Weise-Firmen in Volksseignatur beibehalten.

19. Januar
In den Industriewerken Sachsen-Anhalt wird Genosse Fritz Kanitz Geschäftsführer und Treuhänder, er übt damit die Funktion des Werkleiters aus.

18. Februar
650 der aktivsten Betriebsarbeiter aus Betriebsgruppen der SED von Sachsen-Anhalt beraten in Halle (Saale) über die Verbesserung der Arbeit der volkseigenen Betriebe. Walter Ulbricht fordert im Verlauf der Beratung die Zusammenfassung der volkseigenen Betriebe in Industrieverwaltungen.

29. Februar
Die Weise-Firmen werden erneut unter Sequester gestellt.

1. März
Nachdem die amerikanischen und britischen Besatzungsmächte die Einstellung des Interzonenhandels befördert haben, kann ein Reparationsaustausch für die UdSSR, der 2 x 3 schwere Drillingspumpen beinhaltete, nicht ausgeliefert werden, weil dafür schwere Schmiedeteile aus dem Westen bezogen werden mußten. Die Auslieferung verzögerte sich um viele Monate.

Drillingspumpen LD – 100/55 für den Export in die UdSSR

3. März
Bei den Weise-Firmen wird Genosse Robert Ebeling als Treuhänder für den als enteignet erklärten Anteil des Erich Weise eingesetzt.

17. April
Mit dem Befehl Nr. 64 der SMAD werden die Sequesterlisten bestätigt und der Befehl Nr. 124 außer Kraft gesetzt. Damit wird die Enteignung der Firma ALG Dehne rechtssicher und der Betrieb wird als Halle-Saale-Werke in das Eigentum des Landes Sachsen-Anhalt überführt.

23. April
Die SMAD erläßt den Befehl Nr. 76. Er bestätigt den Vorschlag der DWK über die Schaffung von Vereinigungen Volkseigener Betriebe (VVB). Die neue Organisationsform der wichtigsten VEB nach Industriezweigen und Branchen ermöglicht einerseits Lenkung. Bis Juni werden durch die DWK 75 VVB gebildet. Ihnen sind 1764 Betriebe mit rund 500.000 Beschäftigten unterstellt. Die Hauptaufgaben der VVB sind, die VEB im Interesse des gesamten Volkes weiterzuentwickeln, eine hohe Arbeitsdisziplin und Rentabilität zu entwickeln, die Erfüllung der Produktionspläne zu sichern, technische Neuerungen einzuführen, die Arbeitsproduktivität zu steigern und die Produktion ständig zu verbessern.

21. Mai
In einem Schreiben an die Inhaber der Weise-Firmen teilt die VVB Energie- und Kraftmaschinen (EK-M) mit, daß gemäß Befehl Nr. 76 der SMAD vom 23. 4. 1948 und gemäß Anordnung der Deutschen Wirtschaftskommission, Hauptverwaltung Maschinenbau und Elektrotechnik, die Betriebe in die VVB übernommen werden.

12. Juni

Juli
Einführung des Leistungsohnes in den Weise-Firmen.

1. Juli

16. Juli
Arbeitstagung des erweiterten Landesvorstandes des FDBG über die ersten deutschen Wirtschaftspläne und die Aufgaben der Gewerkschaften. Die Tagung legt die Aufgaben fest, die sich aus dem Halbjahresplan und dem Zweijahresplan für die Gewerkschaften ergeben und wendet sich nachdrücklich auf die Bedeutung der politischen Massenarbeit hin.

August
Das erste Betriebsfest wird in der Halle-Saale-Werken durchgeführt.
Dezember
Das Kesselhaus Turmstraße wird in Betrieb genommen und löst das Heizprovisorium ab. Dem Reparaturkollektiv werden 2 Eimer Zuckerrübensaft als Prämie übergaben.

17. Dezember
Außerordentliche Tagung führender Funktionäre der FDJ und verantwortlicher Jugendfunktionäre des FDGB in Halle.
Die SED fordert die Betriebsgewerkschaftsleitungen auf, die FDJ bei der Schaffung neuer Betriebsgruppen zu unterstützen. Als gemeinsames Ziel wird erklärt: Jeder junge Gewerkschafter ein aktives Mitglied der FDJ – jedes Mitglied der FDJ ein aktiver Gewerkschafter.

Dezember

Im Rahmen der Aktion „Max braucht Wasser“ wird die Produktion von 3 sechsstufigen Kreiselpumpen begonnen.

1949
In dem EKM Hallesche Pumpenwerke VEB wird die erste Betriebsgruppe der Gesellschaft zum Studium der Kultur der Sowjetunion gebildet.

Die bisher noch im Betrieb täglichen ehemaligen Besitzer Felix und Ruprecht Weise werden auf Anordnung der Deutschen Wirtschaftskommission beurlaubt.

Die mechanische Werkstatt und die Pumpenmontage ziehen vom Werk Beessner Straße in das Objekt Turmstraße um.


Konstrukteure waren: Kollege Paul Löbnitz und Genosse Hans Fink.


1. Januar

Einsatz des Genossen Paul Behrend als Werkleiter in den Halle-Saale-Werken.

Im Betrieb wird eine Schuhmacherwerkstatt, die bis zum Jahr 1951 arbeitete, eingereicht.

25. Januar
Die im Rahmen der Aktion „Max braucht Wasser“ zu fertigenden drei sechsstufigen Kreiselpumpen werden in Hennecke-Schichten fertiggestellt und ausgeliefert.

April
Nach Einweihung des „Ernst-König-Saales“ als Speisesaal im Werk Turmstraße, heute ist das Welkenschiff dort untergebracht, wird auch die neue Werkküche am 30. April eröffnet.

Speisesaal „Ernst König“ und eine neue Werkküche als wichtige soziale Maßnahmen

20. April
In allen Städten und Betrieben finden aus Anlaß des Beginns des Weltfriedenskongresses in Paris und Prag Kundgebungen statt.

21. April
In den Halle-Saale-Werken wird eine Werkkappe gegründet.
30. April

9./12. Juni

1. Juli
Auf Initiative von Luise Ermisch bildet sich im VEB Hallesche Kleiderwerke die erste Qualitätsbrigade, deren Beispiel zum Ausgangspunkt der Qualitätsbewegung in den VEB der sowjetischen Besatzungzone wird. Ihre Brigade erreicht, daß der Anteil der ersten Qualität im Betrieb rasch auf 96% steigt. Zugleich erhöht sich die Arbeitsproduktivität um 30%. Bis Ende Januar 1950 schließen sich rund 1000 Brigaden der Bewegung für ausgezeichnete Qualität an.

1950–1960
Der VEB Pumpenwerke Halle und seine Entwicklung zu einem stabilen Partner unserer Volkswirtschaft.

1950
Im Laufe des Jahres beginnt die Lieferung und Montage von Pumpen aus unserem Betrieb für die 1. Großbaustelle der DDR, den VEB Eisenhüttenkombinat Ost.

m EKM Hallesche Pumpenwerke VEB wird ein gemischter Chor gebildet.

Die Behältersättigungsstelle zieht im Verbund zur jetzigen mechanischen Fertigung um. Ein Warte- sowie ein Befröhrlungs-Raum und ein Sprechzimmer stehen zur Verfügung.

In der Gießerei in der Louis-Braille-Straße sowie im Werk Dieselstraße der Halle-Saale-Werke werden ebenfalls Sanitätsstellen eingerichtet. Die Betreuung erfolgt durch Ärzte, für die Z-Stellen geschaffen wurden.

Anfang Januar/Ende Februar
Gewerkschaftswahlen in den Betrieben in Vorbereitung auf den 3. FDGB-Kongress.

21. Januar
Auf Vorschlag des Bundesvorstandes des FDGB werden an Brigaden, die ihre Verpflichtungen monatlich erfüllen, folgende Ehrentitel verliehen: „Brigade der ausgezeichneten Qualität“, „Brigade der besten Qualität“ und „Brigade der kollektiven Aktivistenarbeit“. 

6. Februar
Die Volkskammer der DDR verabschiedet das „Gesetz über die Teilnahme der Jugend am Aufbau der DDR und die Förderung der Jugend in Familie und Beruf, bei Sport und Erholung“, das u. a. das Volljährigkeitsalter von 21 auf 18 Jahre herabsetzt.

19. Februar

März
Die Hochdruckkesselspeisepumpe HG IV/11 erhält als 7. Erzeugnis der DDR das Gütezeichen „1“.

16. März

April
In den EKM Halleschen Pumpenwerken VEB stehen 12 und in den Halle-Saale-Werken 36 Brigaden im Kampf um den Titel „Brigade der ausgezeichneten Qualität“.

April
Im Auftrage der Stadtleitung der SED wird erstmals eine Klasse weiblicher Schlosserlehrlinge eingestellt. Die Aufnahme erfolgt außerhalb des Planes. Es handelt sich um Mädchen, die schon längere Zeit aus der Schule sind und bisher noch keine Lohn- oder Arbeitsstelle gefunden haben.

27./28. April

27./30. Mai
Am Deutschlandtreffen in Berlin nehmen 90 Jugendarbeiter vom EKM Hallesche Pumpenwerke VEB teil.

8. Juni
Das Ministerium der DDR erläßt die Verordnung über Kollektivverträge.

14. Juni
In den Halle-Saale-Werken erfolgt der Abschluß eines Betriebsvertrages.

15. Juni
Im EKM Hallesche Pumpenwerke VEB wird der 7,5 t Hofran, der vom VEB Eisen- und Stahlgießerei und Maschinenfabrik Dessau geliefert wurde, in Betrieb genommen.
Arbeitsbrigaden des Werstes vor. Der Plan sieht Maßnahmen für die Pflege der Maschinen, für die Ausarbeitung technisch begründeter Normen, für verbesserte Arbeitsorganisation, für erhöhte Qualifizierung der Betriebsangehörigen und für die Verbesserung ihrer materiellen, sozialen und kulturellen Lebenslage vor. Durch die Initiative der Werkstätten des EKM Hallesche Pumpenwerke VEB wird in vielen Betrieben und Brigaden der DDR die Bewegung zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, zur Verbesserung der Arbeitsorganisation und zur Senkung der Selbstkosten auf der Grundlage ähnlicher Pläne angeregt. Diese Bewegung steht unter der Losung „Spare mit der Sekunde, mit dem Gramm und dem Pfennig“.

30. August/3. September

1. September

9. September

Oktober
In Vorbereitung der Volkswahlen erhalten die Kulturgruppen des Betriebes eine Urkunde vom Landesvorstand der IG Metall des Landes Sachsen-Anhalt.

2. Oktober

7. Oktober

10. Oktober
Die Großbetriebe im Raum der Stadt Halle, insbesondere der VEB Leuna-Werke, der VEB Großkraftwerk Großkayna, der EKM Hallesche Pumpenwerke VEB, der

Genosse Walter Ulbricht, 1. Sekretär des ZK der SED, bei seiner Eintragung in das Gästebuch des Berühmtes. Rechts NFT Kurt Opitz

[Handchrift:]

VEB Brauhaus Halle fordern, am 15. Oktober 1950, geschlossen für die Kandidaten der Nationalen Front zu stimmen und damit gegen die ungenügende Kriegsdrohung der amerikanischen Kriegsbrandstifter zu protestieren.

13. Oktober

Gustav Zabel, Held der Arbeit (Bildmitte), bei der Vorführung seiner Neuerermethoden

28. Oktober

19. November
Im EKM Hallesche Pumpenwerke VEB wird die erste Arbeitstagung der Brigadiere durchgeführt.

Dezember
Die industrielle Warenproduktion wird gegenüber dem Vorkriegsniveau um 4% überboten.
In der Bewegung „Jeder ein Selbstkontrollleur für Qualitätsproduktion“ wird ein Nutzen von etwa 120 Tü abgerechnet.

Der sowjetische Neuerer Pawel Bykow (Bildmitte) beim Erfahrungsaustausch mit Pumpenwerkern

2./27. Dezember

1951
Es entstehen eine Reihe sozialer Einrichtungen und neue Gebäude. Die Werkstätten werden wesentlich erweitert, der Maschinenpark vergroßert.
Zur weiteren Verbesserung der sozialen Lage der Werkstätten wird mit der Errichtung eines Kindergartens und eines Kindersports begonnen.
Die ersten technisch begründeten Arbeitsnormen werden erarbeitet.
Das Landesmuseum der Stadt Halle übernimmt die Patenschaft über die Laienspielgruppe des Betriebes.
Die Hussenwolle wird Petonewole des Betriebes.
1. Januar


21. Januar

Februar

März

Der EKM Hallesche Pumpenwerke VEB nimmt erstmals an der Leipzig-Bühnenspiele teil.

In dem EKM Hallesche Pumpenwerke VEB wird durch die Kollegen Ernst Wendel, Harry Köhler, Herrmann Stottnies, Arno Klein, Klaus Bielmann und Hans-Joachim Ebernet eine Tanzkapelle gegründet.

In den Betrieben EKM Hallesche Pumpenwerke VEB und Halle-Saaale-Werke werden die ersten Betriebskollektivverträge abgeschlossen.

1. Juli

16. Juli

28. Juli
In einem Interview mit dem Werkdirektor und den Werkstätten des VEB Kompressoren- und Pumpenwerke Halle vermittelt die Bezirkszzeitung „Freiheit“ Erfahrungen bei der Schaffung technisch-begründeter Arbeitsnormen.

August
Gründung der Betriebsvolkshochschule.

August

21. August

1. September
Im Werkteil Schimmelstraße wird eine Formerleihwerkstatt eingerichtet.

Dezember
Nach dem Vorbild des sowjetischen Drehers und Stachanowarbeiter Alexander Grigorjew aus dem Maschinenbauwerk in Perewo schaffen der Dreher Genosse Gerhard Bermig und der verdienteAktivist Genosse Erhard Schmidt an ihren Drehmaschinen ein Beispiel für die „Anwendung der wirtschaftlichen Rechnungs-führung am Arbeitsplatz“.

1952
Einführung der ersten „standardisierten Baureihe einstufiger Kreiselpumpen des Typs Z.“
Der erste Betriebsspan für Erfinder und Rationalisatoren wird erarbeitet.
Der Dreher Gerhard Bermig war mit Erhard Schmidt Initiator der Methode „Anwendung der wirtschaftlichen Rechnungsführung am Arbeitsplatz“

8. Januar

Februar
88 Kollegen der mechanischen Werkstatt arbeiten erstmals mit Konten der persönlichen, wirtschaftlichen Rechnungsführung und erzielen eine Einsparung an Hilfsmaterial in Höhe von 44% im Vergleich zum monatlichen Durchschnittsverbrauch des Vorjahres.

10. Februar
Im Laufe des Jahres wird das Produktionssortiment bereinigt. Es werden nur noch Pumpen hergestellt. Bezeichnung des Betriebes nunmehr

VEB Pumpenwerke Halle

8. März
Eröffnung des Kindergartens und des Kinderhortes.

1. Mai
Im Betrieb wird das System der Selbstkontrolle der Qualität der gefertigten Bauteile eingeführt. Als erster Selbstkontrolleur wird der Dreher Genosse Ernst Kießling beauftragt.
September
Im Betrieb wird die GST-Betriebsoorganisation gegründet. Erster Vorsitzender ist der Kamerad Stroisch.

7./17. September

25. September
Die ehemalige Unterstützungskasse wird in die Kasse der gegenseitigen Hilfe umgewandelt. Vorsitzender ist der Genosse Wilhelm Völksch.

1. Oktober
An der Betriebsberufsschule wird der erste sozialistische Wettbewerb begonnen, der ab 1. November als 5. Berufswettbewerb weitergeführt wird.

Oktoben
Die Lehrlinge der Lehrwerkstatt werden in den sozialistischen Wettbewerb eingebezozen,

Beginn der Lieferung von Hochdruckdrillingspumpen der Baureihe LD für den Aufbau der Schwimmindustrie in der DDR. Sie werden in Praßwasseranlagen der Stahl- und Wälzkugelwerk eingesetzt. Der Leistungsbereich umfaßt bis zu 60 m³/h und 1000 kp/cm²,
Konstrukteure waren Genosse Hans Fink und die Kollegen Heinz Lübznitz und Martin Hahn.

Dezember
Die Einführung der wirtschaftlichen Rechnungsführung am Arbeitsplatz erbringt, bis zum Jahresende einen Nutzen von 22.598 M.

1953


Einführung der Heißphasphaltierung zur Erhöhung der Standzeiten von Werkzeugen.


Der gemischte Chor wird 1. Sieger im Gesamtscheid der Stadt Halle.
Schaffung der Sportplätze am Gimmitz Damm für die Belegschaft und unsere BSG Motor-Mitte-Halle.

3. Februar
Beschluß des ZK der SED über Maßnahmen zur Durchsetzung stärkster Sparsamkeit unter der Losung des Aktivistenplanes „Spare mit jeder Minute, jedem Gramm und jedem Pfennig“.

März
Gründung eines Jugendchores.

30. April
Bildung der ersten Konfliktkommission. Vorsitzender ist Kollege Leopold Falkenberg.

15. Juni

17. Juni

Juli
Beginn des Aufbaues einer technischen Betriebsschule zur Qualifizierung der Erwachsenen.

September
Gründung eines „Klubs junger Techniker“ unter Leitung der Kollegen Fritz und Karl Muchau.

15. September
Paul Behrend (l.) und Willi Bernhardt (r.), erfolgreiche Werkdirektoren des Betriebes

Oktober/November
Die erste Kampfgruppeneinheit wird aus bewährten Genossen gebildet. Ihr erster Kommandeur ist der Genosse Heinz Pengel.

November

10. Dezember
Verordnung des Ministerrates über die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter und der Rechte der Gewerkschaften.

1954
Lieferung von Kesselspeisepumpen des Typs HGD 1-200 für Ungarns größtes Kraftwerk in Borsod-Kazincbarcika.

Der Betrieb erhält eine Urkunde für besondere Leistungen für die gewährte Hilfe beim Wiederaufbau in der VR Korea und VR Vietnam.

Die erste Kampfgruppeneinheit des Betriebes

1. Januar

Chefwirt: Genosse Werner Nordmann.

1. März

14. März
Einweihung des Ferienheimes Königstein, das zunächst den Namen „Kurt Opitz“ trägt.

März/April

27. März
Zur Popularisierung des II. Deutschlandtreffens wird zusammen mit KVP-Agentur-
rügen durch die FDJ-Betriebsgruppe ein Kulturabend veranstaltet.

1. Mai
Die Lehrwerkstatt wird 1. Sieger im überbetrieblichen Wettbewerb des Ministeriums und steht in den Folgejahren ständig an der Spitze der jeweiligen Wettbewerbsgruppen der Hauptverwaltung der VEB bzw. des Ministeriums.

Das Kulturensemble wird Kreissieger und zum II. Deutschlandtreffen delegiert.

Juni
Das erste Zerspanerkollektiv wird gegründet. In diesem Kollektiv wurde über die Methoden Kolesow, Ryschkow, Kusowkin und Shirow diskutiert und ihre Einführung empfohlen.

Im Betrieb wird die Fertigung von Massenbedarfsgütern wie Schuhregalen, Handtuchhaltern, Obsthorden, Spanplatten, Papierabreißständern und Feuerungstüren aufgenommen.

Juli/August
Erstmals wird das Kinderferienlager im Objekt Königstein durchgeführt.

September
Erste Geschäftsverbindungen mit dem NSW, nach Österreich und der Türkei, kommen auf der Leipziger Herbstmesse zustande.


November
Gründung der AWG „Frohe Zukunft“ gemeinsam mit anderen Betrieben der Stadt Halle.

Eröffnung der Technischen Berufsschule für Weiterbildung der Werktätigen.

Der „Klub junger Techniker“ des Betriebes wird Bezirksieger.

1956


Der „Klub junger Techniker“ des Betriebes wird Republik- und Bezirksieger.

Januar
Das Zerspanerkollektiv wird verstärkt zu einem Neuererkollektiv entwickelt. Weitere vier sowjetische Neuerermethoden werden nach Erprobung für verbindlich erklärt. Das Neuererkollektiv erreicht, dass 70 Kollegen der mechanischen Abteilung nach diesen Neuerermethoden arbeiten und eine Einsparung von 10 TM erzielen.

1. Januar
Als Werktidirektor wird der Genosse Werner Schmidt und als Technischer Direktor der Kollege Kurt Heiliger eingesetzt.

Die Lehrwerkstatt wird Lehrkombinat.

Februar
Versuchsweise werden im Betrieb Dampfturbinen gefertigt. Die Fertigung wird fortgeführt.


März
Eine größere Delegation von SPD-Arbeitern aus der BRD ist zu Gast im Betrieb.

2. April

17. April
Erster Spatenstich auf der Baustelle der AWG „Fröhliche Zukunft“.

Mai
Übergabe von 25 Neubauwohnungen in der Turmstraße an verdienstvolle Mitarbeiter.

1. Mai
Herausgabe der 1. Nummer des 1. Jahrganges der Betriebzeitung „die pumpe“.

Organ der Betriebsparteiorganisation der SED, mit einer Auflage von 1 000 Stück in der Maidemonstration marschiert erstmalig unsere Kampfgruppenenheit mit unter der Lösung „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“.

Juni
Auf Grund der vorbildlichen Arbeit bei der Einführung von Neuerwerkenethoden wird der Betrieb als „Leitbetrieb des Zentralen Zerspanungsausschusses“ für den Bezirk Halle bestimmt.

14. Juni
Erste ökonomische Parteikonferenz. Ergebnis: Der Betrieb wird rentabel gestaltet.

4 Arbeiter aus der BRD weilen zum Gastbesuch im Betrieb.

13./18. Juni
Im Betrieb findet die 1. Woche der Materialverbrauchsnormen statt.

15./20. Juni

Juli
Ein Großseinsatz bei der Paten-LPG in Niemegk wird durchgeführt.

Juli
Besuch von polnischen Ingenieuren zum Erkankungsaustausch über den Einsatz von Kesselspeisepumpen.

18. Juli
Eröffnung einer Betriebsniederlassung der Sparkasse.

Jugendfreunde des Betriebes nehmen an den V. Weltfestspielen der Jugend und Studenten für Frieden und Freundschaft in Warschau teil.

25. August
Das Werk des Betriebes wird Sieger im III. überbetrieblichen Berufswettbewerb und erhält eine Wanderfahne sowie 1000,- Mark Prämie.

Die Bruttoproduktion je Produktionsarbeiter konnte auf 115,8 % gesteigert werden.


31. August
Baubeginn des Braunkohlenkombinates „Schwarze Pumpe“.

September
Einrichtung eines Fotolabors

1./30. September
Erstmals beteiligt sich der Betrieb an einer Auslandsmesse im Damaskus. Ausstellungssubjekt: Tiefbrunnenpumpe.

7. Oktober
Abschluß des ersten Patentschaftsvertrages mit der Adolf-Reichwein-Schule.

November
Die Gießerei erhält als Sieger im überbetrieblichen Wettbewerb die Wanderfahne.

Dezember


Aufruf zur 2. ökonomischen Konferenz mit der Zielstellung:
- Einführung der „Neuen Technik“
- Aufgabenstellung zum Bau eines Sozial- und Kulturgebäudes

Bildung des Zentralen Neuererakts und 9 Abteilungsaktives.

1956
Der erste Frauenruheraum wird in der späteren Lagermetallgießerei eingerichtet.
Es bestehen jetzt 2 Büchereien, eine für technische und eine für schömgeistige Literatur.
Übergabe von 24 Wohnungen der AWG „Frohe Zukunft“.
Lieferung von 3 Hochdruckdrillings-Plungerpumpen LD-250/120 an VEB Kaliwerk Sondershausen. Einsatz 1050 m unter Tage zur Förderung von Kali mit insgesamt 2 Pumpen.
Die Konstruktion erfolgte durch Genossen Hanns Fink und Kollegen Martin Hahn.
Der „Klub Junger Techniker“ des Betriebes wird Bezirksieger und 5. Republik-

Januar
Bildung der ersten Jugendbrigaden aus Jungfacharbeitern.

Das Zentrale Entwicklungs- und Konstruktionsbüro wird im Betrieb gegründet. Erste zentrale Themen waren die Entwicklung der gestängelosen Dampfpumpe DDM 75 und der Tiefbrunnenwellenpumpe für 100 m Einbautiefe, die u. a. in der VDR Jemen eingesetzt wurde.

Januar

21./22. Januar
An der zentralen Frauenkonferenz der SED im VEB Chemische Werke Buna nimmt vom Betrieb Genossin Martha Schubert teil.

1. Februar
Umzug des Lehrlingswohnheimes nach der Baracke 5, Schwarzer Weg.
26. Februar/7. März
Anlässlich der Leipziger Frühjahrsmesse wird der erste NSW-Exportvertrag abgeschlossen, der die Lieferung von Kreiselpumpen des Typs MyS-600 mit Dieselmotor nach Ägypten beinhaltet.

24./30. März

28. April
Baubeginn des Kraftwerkes Hagenwerder-Berzdorf.

2. Juni

Juli/August
Das Kinderferienlager in Güstrow/Backhorst wird im November als 3. Republiklieger durch den Zentralvorstand der IG Metall ausgezeichnet.

1. September
Genosse Rudolf Stein wird als Direktor für Arbeit eingesetzt.

16. September
Ernsthafte Teilnahme an der St. Erik Messe in Stockholm.

23. September
Ernsthafte Teilnahme an der Messe Thessaloniki.

13./18. Oktober
Teilnahmen an der Messe Tunis

10. November

30. November
Für ausgezeichnete Leistungen im Wettbewerb III. Quartal 1956 erhält der Betrieb die Wanderfahne des Ministerrates und eine Prämie von 15 TM.

Dezember
Käuflicher Erwerb der bis dahin in Pacht befindlichen Gießerei in der Louis-Braille-Straße.

3. Dezember
Genosse Franz Brück, 1. Sekretär der Bezirksleitung Halle der SED, spricht auf einer Belegschaftsversammlung.

7./8. Dezember

Übergabe des Ehrenbanners des Ministeriums für Energiewirtschaft der VR China an den Werkdirektor Genosse Werner Schmidt
1957


Die Betriebsprämienordnung löst die alte schematische Prämienzahlung ab.

Fertigstellung und Übergabe von 30 Wohnungen der AWG „Frohe Zukunft“.

Die ersten Patentschaftsverträge mit Betriebsangehörigen, die ihren NVA-Ehrendienst ableisten, werden abgeschlossen.

1. Februar
Unser Betrieb ist im Bezirk Halle der erste, der die 45-Stunden-Woche einführt.

28. Februar
3. Ökonomische Parteikonferenz der SED im Betrieb.
Beginn der Errichtung des Zelt- und Campingplatzes Zingst mit ersten Campinghäusern und einem Klubraum.

31. März
Der Betrieb wird im I. Quartal 1957 Sieger im Wettbewerb um die Wanderfahne des Ministerrates. Er erhält den Ehrentitel „Republiksieger im Wettbewerb“ und eine Prämie von 20 TM.

9./23. Juni
Erstmalige Teilnahme an der Messe Poznan.

30. Juni

1. Juli
Vereinigung von Berufsschule, Lehrwerkstatt und Lehrlingswohnheim zur Betriebsberufsschule.

September
Umzug des Lehrlingswohnheimes in die Albert-Schweitzer-Straße.
Einrichtung des Lehrbüros für Technische Zeichner in der Beesener Straße.
Bildung der GST-Seesportsparte in Böllberg.

30. September

Oktober
Inbetriebnahme des 10-Mp-Hofkuhorns aus Beton für die Ablagerung großer Elektromotoren und schwerer Schmiedestücke.

16./19. Oktober
Auf der 23. Tagung des ZK der SED wird der mehrfache Erwerb der Wanderfahne durch unseren Betrieb angesprochen. Zitat: „Das Kollektiv der Werkstatt des VEB Pumpenwerke Halle zum Beispiel hat vermutlich hintereinander die Wanderfahne errungen und wird sie auf Grund dieser Leistung für immer in seinem Besitz behalten“.

20. Oktober/10. November
Teilnahme an der 2. Industrieausstellung der DDR in Karo.

November
Erster Erfahrungsaustausch mit Sigma Lutin, dem Partnerbetrieb in der CSSR, der ein ähnliches Pumpenbauprogramm besitzt.
1958


Im Komplex Schwarze Punke beginnt die Montage von verschiedenen Pumpen, die durch unseren Betrieb geliefert wurden. Sie kommen in Kraftwerken, Brikettfabriken sowie Kühlwasseranlagen zum Einsatz. Chefmonteur: Genosse Werner Nordmann.


Der ehemalige Sekretär der BPO unseres Betriebes, Genosse Kurt Trabhardt, wird bei einem Besuch seiner Schwester in der BRD wegen seiner politischen Tätigkeit inhaftiert und 13 Monate in Einzelhaft eingeraumt.

In mehr als 1500 NAW-Stunden werden die ersten 6 Campinghäusern in Zingst fertiggestellt.

Die erste sozialistische Namensgebung wird im Betrieb durchgeführt.

Januar

Beginn der Errichtung einer Lagerhalle für den Waareingang, zur Lagerung von Grauguß, Stangennierat und Käufeilen.


23. Februar

Unser Betrieb erhält als erster Betrieb im Territorium und in der Industrie einzelnen den Orden „Banner der Arbeit“ und wird im IV Quartal 1957 Sieger im Wettbewerb um die Wanderfahne des Ministerrates. Er erhält den Ehrentitel „Republiklieger im Wettbewerb“ und eine Prämie von 20 TDM.

13. März


2. Mai

Übernahme der Gebäude der ehemaligen Konsumdruckerei in der Louis-Blaisle-Straße. Es erfolgt der Ausbau als:

- Wasch- und Umkleideräume
- Modelltschleirei
- Modell-Lager

Die Produktion von Filmspulen ist weiterzuführen.

Verleihung des Ordens „Banner der Arbeit“ an den VEB Pumpenwerke Halle 1958

im Theater des Friedens

Juni

Lehringe der Betriebsschule leisten Aufbaueinsätze zur Grundsteinlegung und zum Aufbau der Wohnstadt Süd.

Beginn der Montage von Tiefbrunnenwellenpumpen in der VR Jemen durch den Auslandsmonteur Kollegen Willi Rosenfeld.

10./16. Juli


August


Während des III. Pioniertreffens in Halle werden Pioniere aus dem Bezirk Leipzig betreut.
1. September
Der Genosse Erich Birke wird Direktor für Arbeit.
Der bisherige Direktor für Arbeit, Genosse Rudolf Stein, wird zum Werkdirektor des VEB Pampenfabrik Salswede berufen.

3./4. November

10/11. Dezember
Die Volkskammer der DDR beschließt das Gesetz über die Vervollkommnung und Vereinfachung der Arbeit des Staatsapparates, u. a. die Neu-bzw. Um-bildung der VVB en und die Auflösung der Industrieministerien vorsieht.

1959


Gründung von Werkgruppen in der VVB. Unser Betrieb wird Leitbetrieb in der Werkgruppe „Pumpen“. Es beginnt die Zusammenarbeit mit Betrieben aller Eigentumsformen.


Beginn der Bauarbeiten am neuen Sozialgebäude.


Januar
In der Abteilung Montage wird die Christoph-Wehner-Methode eingeführt.

Januar


Inbetriebnahme der Lagerhalle für den Warentransport.

3. Januar

Als erste Brigade in unserem Betrieb nimmt die Reservebrigade der Abteilung Montage den Titelkampf auf.

Februar
Bildung des ersten Reservevorkollektivs.

12./15. Mai
In Rostock findet das VI. Parlament der FDJ unter der Leitung „Mit der Jugends am Sieg des Sozialismus in der DDR“ statt.

Denn unser Betrieb nehmen die Jugendfreundinnen Annika Herrmann, Hannie Block und die Jugendfreunde Klaus Biemann, Manfred Grabowski, Karl-Heinz Müller, Harry Köhler, Siegfried Schmelzer, Horst Krüger und Hans-Joachim Ebnet teil.

1. Juni
Eröffnung der Kinderkrippe mit einer Krabbelstube.

12. Juni
Eröffnung der Industrieausstellung der DDR in Hanoi, an der sich unser Betrieb beteiligt.

Genosse Eckart Bröckel vertreibt den Betrieb.

Genosse Horst Krüger nimmt am VII. Weltkporstraints der Jugend und Studenten in Wien teil.

24. August
Der Rekonstruktionsplan unseres Betriebes wird von der Staatlichen Plankommission ausgezeichnet. Der Betrieb erhält eine Prämie von 5 TM.

In Anerkennungsschreiben heißt es: „Der Rekonstruktionsplan wird zu einer wesentlichen Verbesserung des technischen Standes ihrer Produktion führen und durch die festgelegten Maßnahmen dazu beitragen, ein Höchstmaß an volkswirtschaftlichem Nutzen zu erzielen und Spitzenleistungen im Weltmaßstab für die Erzeugnisse ihres Betriebes bei den im Siebenjahrpian gestellten hohen Aufgaben zu erreichen“.

September
Erste Ausbildung von fünf irakischen Staatsbürgern zu Facharbeitern (Schlosser). Die Betriebsberufsschule wird Außenstelle der Ingenieurschule für Maschinenbau Leipzig.

7. Oktober
20. Oktober
Baubeginn für Wärmekraftwerk Vetschau. Installiert sind: Kesselspeisepumpen HG 1D-200/12/160.

November
Besuch des Genossen Konrad Naumann, Mitglied des ZK der SED, in der Betriebschule.
Bildung der ersten FDJ-Kontrollposten „Material“.

14. November
V. Technisch-ökonomische Konferenz der Betriebsparteiorganisation.

Dezember
Erster „Roter Treff“ zwischen 2 Brigaden in der Montageabteilung.

1960
Die Feierlichkeiten der Dampfpumpen werden zum VEB Vakuum- und Kompressorenbau Magdeburg verlagert. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden in Halle über 60 Jahre eine breit gefächerte Palette unterschiedlichster Ausführungen in der höchsten und höchsten Industrieleistungen gebaut. Konstrukteure: Kollegen Paul Lübbers und Genosse Hanna Fink.

In Gemeinschaftsarbeit mit der UdSSR werden 27 neue DDR-Standards geschaffen und über 200 verschiedene Pumpenmodelle gegen ein technologisch rationelles Bauprogramm ausgetauscht.


An das Kraftwerk „Elba“ Vockerode werden Kesselspeisepumpen HG 1D-200/100 sowie Kreispumpen My S-1200 geliefert.

Lieferung von vertikalen Kreiselpumpen für das RGW-Objekt Zellstoffkombinat Brașoi/SR Rumänien.


Bildung der Kommission für Parteikontrolle.

Reorganisation der GST-Motorsportsparte und Einführung der GST-Fahrschule.

Schaffung eines neuen Kindergarten nach Herauslösung aus dem alten Objekt.
Erste sozialistische Eheschließung im Thälmann-Kabinett der Betriebsschule.

1. Januar
Die ehemalige Firma Pumpen-Ludwig, Dresden, gehört ab sofort zu unserem Betrieb als Außenstelle Dresden. Es werden Reparaturen an Pumpen durchgeführt.

17. Januar
Eröffnung der Betriebsakademie in einer Festveranstaltung im Theater der „Jungen Garde“.

8. Februar

März
Aufruf unseres Betriebes an alle Betriebe der Stadt Halle zum „Kampf um die Rote Sieben“ und zum Wettbewerb „Spare mit jedem Gramm, mit jedem Pfennig, mit jeder Minute“.

Am 3. Arbeiterjugendkongreß in Erfurt nimmt der Jugendfreund Siegfried Heyn teil.

9. März

April

26. Mai
In einem Brief des ZK der SED an alle Werkstätten der DDR wird zur Materialensparung unter der Lösung „Spare mit jedem Gramm, jedem Pfennig, mit jeder Minute“ aufgerufen.

7./10. Juni
Erste Betriebssmesse der Meister von Morgen.

4. Juli
Enzug der Betriebsansteilerstelle in das neue Sozialgebäude.

August
Die Jugendbrigade Wilhelm übernimmt die Initiative der Garantie für die eigene Arbeit „Meine Hand für mein Produkt“.

19. August
Grundsteinlegung für das Großkraftwerk in Vetschau.

September/Oktober
Erbauung eines Plans „Neue Technik“ zum 11. Jahrestag der DDR.
Beginn der Arbeit der Arithma-Lüddecke in der DDR. Die Station war mit 5 Lokomotiven, 4 Prüflern, 3 Sortiermaschinen, 1 Mischers, 1 Beschreiber, 2 Doppler und 2 Rechnern ausgerüstet und stellte einen Wertumfang von 1,5 Mio Mark dar. In der Station waren 23 Mitarbeiter beschäftigt.

Export von 150 Pumpen nach Chile.
Intelligenzforum unseres Betriebes durch BPO und Werkbitung.
Eneuerung des Stahlhotokranes und Erweiterung der Tragfähigkeit auf 10 Mrp.

Für das FDGB-Urauberschiff „Fritz Heckert“ werden 3 stehende Lenzpumpen SZN-200/190 geliefert.
Konstrukturen sind Genosse Hanns Fink und Kollege Joachim Schmidt.


In der Uraubereinrichtung Zingt werden die Küche, die sozialen Einrichtungen und auch die Unterkunft für den Objektleiter umgebaut bzw. modernisiert.


Werkvertrag mit dem Bildhauer Genossen Karl Voigt, der u. a. die Gedenktafel für Heinrich Heine am Heinrich-Heine-Felsen gestaltete, die im Betrieb gegossen wurde.

Abschluß eines Freundschaftsvertrages mit dem Steintor-Variété.

Februar

Im VEB Metallwaren- und Gerätefabrik wird durch einen Neuvorvorschlag des Schlossers Kollegen Kurt Kitzing z. B. eine Einsparung von 9 t Aluminium 1961 erzielt.

Februar
1. Qualitätsskonferenz unseres Betriebes.

8. Februar
Nach einer Dienstfahrt nach Berlin verisbt der Held der Arbeit Genosse Gustav Zabel in seiner Wohnung in Halle.

Ende März
In Auswertung der 12. Tagung des ZK der SED vom 16. bis 19. 3. 1961 treten die Sekretäre der Stadt- und Stadtbezirksleitungen der SED vor Werkstätten auf und beraten mit Ihnen, wie durch erhöhte Anstrengungen bei der Lösung der ökonomischen und politischen Aufgaben allen Störversuchen und Anschlägen des BRD-
Militarismus entgegengewirkt und damit der Frieden gesichert werden kann. Insbesondere stehen Aktivitäten zur Einführung der Mitrofanow-Methode, die Gruppentechnologien für die Fertigung einzelner, standardisierter Teile vorzüglich, in Maschinenbaubetrieben wie in unseren Betrieben, dem VEB Maschinenfabrik Halle, VEB Vereinigte Bäckereimaschinenwerke, VEB Vaka+Werke, VEB Elektromotorenwerk Dessau Betriebsteil Halle u. a., im Mittelpunkt.

April
Der polytechnische Unterricht wird entsprechend der Forderung der 1. Zentralen polytechnischen Konferenz der DDR reorganisiert.

5. April
Das Werk I des Großkraftwerkes Lübdenau wird mit einer Leistung von 300 MW in Betrieb genommen.

12. April
Die Volkskammer der DDR beschließt das erste deutsche Gesetzbuch der Arbeit, dessen Entwurf in 325.000 Versammlungen von mehr als einer Million Werktätigen mitberaten worden ist.

26. April
Der ehemalige Innenminister des Landes Sachsen-Anhalt, Genosse Robert Siewert, wird als Gast unter den Lehrlingen unserer Berufsschule.

29. April

Eröffnung der Betriebsverkaufsstelle im neuen Sozialgebäude mit Umstellung auf Teilselbstbedienung.

Mai
Gründung des Kulturzentrums „Rund um den Lutherplatz“.

29. Mai

30. Mai

1. Juni
Beginn der Rekonstruktion und Rationalisierung der mechanischen Fertigung mit Einführung der Nesterstellung für Wellen und Laufzapfen entsprechend der Mitrofanow-Methode im ehemaligen Ernst-König-Saal.

10. Juni

Robert Siewert, ehemaliger Innenminister des Landes Sachsen-Anhalt, in der Betriebsberufsschule, rechts ihr Leiter Genosse Gerhard Bermig

3./4. Juli

Bezugnehmend auf Erfahrungen unseres Betriebes und des VEB Maschinenfabrik Halle im Ringen um die Stärkung der Produktion von kapitalistischen
Einflüssen wird betont, daß jetzt überall über die Verwirklichung der Parteibeschlüsse und die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes gründlich zu beraten ist, um entsprechende Maßnahmen festzulegen.

1. August


September
Bildung der ersten Ordungsgruppe der GST an der Betriebsberufsschule.

Bildung einer K-Wagen-Rengruppe.

Beginn der zentralisierten Auflösung der Maschinenbaueinleger in einem Lehrbüro.

1. September

21. September

22. September

Die Genossen der Gieserei unseres Betriebes beginnen die Auseinandersetzung um die Senkung der ungerechtfertigten hohen Ausschußquote und um die Herauführung der Leistung an den Lohn durch Schaffung realer, technisch begründeter Normen. Im öffentlichen Gespräch ringen sie mit allen Kollegen um einen klaren Klassenstandpunkt, um mehr Ehrlichkeit am Arbeitsplatz und fördern so neue Produktionsinitiativen im Friedenskampf.

Arbeitsbesuch des Genossen Alfred Neumann, Mitglied des Politbüros des ZK der SED

24. Oktober

3. November

Betrag der Giesereiausschuß im September noch 17,3 Prozent, so konnte er im Oktober auf 8,5 Prozent gesenkt werden, was 16 Tonnen Güter mehr bedeutet.

18. November
Eine Parteitagsveranstaltung zum Stadtbezirk Süd ruft die Parteiborganisation dazu auf, sich den Ideen und Arbeitsprogramm des XXII. Parteitages der KPdSU zu eigenen zu machen und die Arbeitsteilung der Stadtleitung Halle der SED, daß es jetzt in allen Maschinenbaubetrieben darauf ankommt, nach dem Beispiel der Pumpenwerk um entsprechende Normen, um den Abbau der Verlustzeiten sowie um die Erhöhung der Qualitätsstanda zu kampfen.

22. November
Die Stadtleitung der SED behandelt auf einer Tagung die weiteren Aufgaben der Stadtteilorganisation zur Verbesserung der Agitations- und Propagandarbeiten nach dem XXII. Parteitag der KPdSU. Sie orientiert auf eine wirksamere politische...

22. Dezember
Auszeichnung unseres Betriebes mit der Wanderfahne im überbetrieblichen Wettbewerb „Mehr und bessere Pumpen für unsere Republik“ durch die VVB Dieselmotoren, Pumpen und Verdichter.

1962

Durch weitgehende Einführung der Nestfortführung in PM wie
Nest für Büchsen, Ringe und Scheiben
Nest für Gehäuse einstufgiger Pumpen
Nest für Gehäuse mehrstufiger Pumpen
Lehradnet
sowie Erhöhung des Mechanisierungsgrades wird im Rahmen des Pläne Neue Technik ohne zusätzliche Arbeitskräfte die Arbeitsproduktivität wesentlich gesteigert.

Die Einführung der Spritzgrundierung bringt eine 40%ige Zeiteinsparung.

Es werden erste Versuche in der Anwendung der Schneidkeramik unternommen.


Im Rahmen des Chemieprogramms werden 6 Kreiselpumpen SM 1000/800 an den VEB Leuna-Werke geliefert.

Inbetriebnahme von 3 Stück liegenden Druckpumpen LD-350/85 in einer von SKET gelieferten 3500-t-Strangpresseanlage in Heluan/Aegypten.

Februar

Für die Grauguß- und Stahlgießerei wird ein Lokkessel als Heizungsprovisorium zur Erhöhung der Deckung des Wärmebedarfs in Betrieb genommen.

12. Februar


Mitte Februar


8. März

Während der Leipziger Frühjahrsmesse weist eine viennamesische Regierungsdlegation in unserem Betrieb.

15. März


April

Übergabe der Stahlgießerei als Jugendobjekt an die FDJ-Grundorganisation. Aufnahme des Kampfes um den Titel „Sozialistischer Jugendmeisterbereich“.

4. April


1. Mai

Auf Grund seiner vorbildlichen Leistungen wird dem Ingenieur Genossen Alfred Ludwig der Titel „Oberingenieur“ verliehen.

Juli

Die Seesportgruppe der GST unternimmt die erste Rügen-Umsegelung zum Ferienlager Zingst.

September

Genossen Heinz Tänzer nimmt seine Tätigkeit als Abteilungsleiter in der Betriebsberufsschule auf. In dem Fach Theorie leistet er eine entscheidende Arbeit für die Abiturialbildung und ebenso für die Grundlagenfächer.

Unser Betrieb wird Leitbetrieb des Stützpunktes für polytechnischen Unterricht. Dazu gehören der VEB Armaturenwerk, VEB Elektromotorenwerk Dessau, Betriebssteil Halle sowie das polytechnische Kabinett der Stadt Halle.
10. September
In einer Mitgliederversammlung beraten die Kommunisten der Mechanischen Abteilung des VEB Maschinenfabrik Halle zum Thema: „Was kann die Partei organisieren tun, um im Jahr 1963 die Produktion um 18,3 Prozent zu steigern?“ Gemeinsam mit Genossen der Stadtleitung und unseres Betriebes geht es ihnen vor allem um die Nutzung der Erfahrungen der Pumpenwirker beim Übergang von der Wirkung zur Fließfertigung, die Voraussetzung für die Erreichung der hohen Steigerungsraten bei der Herstellung von Kompressoren, Kälteaggregaten und Elektrolysezellen, die auf dem Weltmarkt gefragt sind, sein soll. So wie hier stellen sich in dem VEB Waggonbau Ammendorf, VEB Braunkohlenwerk Ammendorf, VEB Hallesche Bäckereimaschinenfabrik u. a. die Genossen an die Spitze der Plandiskussion des Jahres 1963, um alle Kräfte zu mobilisieren.

16. Oktober
Die modernste Zuckerfabrik der DDR nimmt in Güstrow die Produktion auf. Die installierten Pumpen werden von unserem Betrieb geliefert.

15./25. Oktober

23. Oktober
Aufruf der Werkätigen des VEB Büromaschinenwerk Sömmerda zum Wettbewerb zu Ehren des VI. Parteitages derSED unter der Lösung: „Gründlich denken, ehrlich arbeiten, wirtschaftlich rechnen, wissenschaftlich forschen, froh und kulturvoll leben.“

31. Oktober

27. November
Erstmalig in der DDR findet eine Gießereifachtagung des Bezirkes Halle, organisiert von der Kammer der Technik, in unserem neuen Sozialgebäude statt.

Dezember
19. Dezember
Der Probefluss der Handfließreihe zur KRZ-Pumpe-Montage wird im Betriebsteil Dieselstraße aufgenommen.

20. Dezember
Das ASMW verleiht das Gütezeichen „O“ für 3 Kesselspeisepumpen der Baureihe HG.

Ende Dezember

1963
Durch konzentrierte Forschungsarbeit wird die Entwicklung von Pumpen der Baureihe Hz 2 Jahre früher abgeschlossen.

Für das 1. Kernkraftwerk der DDR bei Rheinsberg werden Kühlwasserpumpen geliefert.

Mit dem Umbau des Sandlagers wird die umfassende Rekonstruktion der Graugußgießerei beginnen.

Zur Lagerung von Elektromotoren wird eine offene Lagerhalle gebaut, die später zu Garagen ausgebaut wird.

Das erste ABl-Komitee unter Leitung des Genossen Eckart Bröckelt wird im Betrieb gebildet.

Beginn des Urlaubsrasttauses mit der VR Ungarn und der CSSR.

Ausgliederung des Kinderortes und Vorlagerung in die Schule. Die freiwerdenden Räume zieht die Kindergarten ein.

Januar
Für künstige Militärkraftfahrer wird die GST-Fahrerschule Klasse 5 eingerichtet.

15. Januar
Zu Ehren des VI. Parteitages der SED wird durch das Jugendkollectiv unter Leitung des Meisters Genossen Walter Müller die Arbeit an der neuen Fließreihe aufgenommen, über die auch ein Leitfaden durch den Filmzirkel des VEB Waggonbau Ammendorf gezeigt wird.

15./21. Januar

Februar
Die GST-Motorsportgruppe stellt die Fahrstaffel für den Bau der Notwasserleitung Beesen-Halle.

1. Februar
Der Innenminister von Britisch-Guyana, Claude Christian, besucht unseren Betrieb.

März
Die Kesselspeisepumpe HG 3D-100/9/160 erhält zur Leipziger Frühlingsmesse ein Meissediplom.
Der Handelsvollzug mit Ägypten wächst bedeutend an.

13. April
Eröffnung der ersten Tagesschule für Frauen zum Erwerb des Facharbeiterabschlusses.

4. Mai

14. Mai

Klubgaststätte der Pumpenwerker

Stomatologische Abteilung im Betriebsambulatorium, Zahnarzt Dr. Thiom und Schwester Hella